

Manor Kunstpreis Schaffhausen 2013

Jennifer Bennett *alienated*

Museum zu Allerheiligen Schaffhausen
28. Juni – 1. September 2013

Ausstellungskuratorin: Leo Bettina Roost, Künstlerin

Entfremdung ist ein Prozess des sich Entfernens. Er setzt voraus, dass man sich zuvor an einem Ort oder in einem Zustand geborgen fühlte, dass man irgendwo zu Hause war. Im englischen Begriff *alienated* schwingt zudem die Bedeutung von «befremdet» mit, eine Art des verständnislosen Staunens.

Jennifer Bennett sagt, dass sie an das Potenzial einer harmonischen Welt glaube und an die Kraft der Verständigung. Der Mensch sei primär ein empathisches Wesen. Für die Künstlerin ist Menschlichkeit¹ keine Utopie, sondern jedes Menschen Grundbestimmung. Doch vor allem immer komplexer werdende gesellschaftliche Strukturen und unkontrollierbare Globalisierungseffekte brächten die Individuen in eine prekäre Lage der Orientierungslosigkeit, die sie ihre Menschlichkeit vergessen lasse. Jennifer Bennett beschäftigt sich in ihren Werken mit dieser Problematik. Zerrissen von einem Gefühl der Entfremdung und einem Befremden gegenüber gesellschaftskonstituierenden Kategorien wie Gerechtigkeit, Wahrheit oder Macht, befasst sie sich mit moralischen Fragen. Sie predigt keine Moral, sondern möchte mit sensiblen Andeutungen und handfesten Gesten eine Auseinandersetzung der Betrachtenden mit der Unstetigkeit begrifflicher Kategorien und gesellschaftlicher Regeln einleiten. Das Thema Unsicherheit schwingt dabei in allen ihren Arbeiten mit.

Jennifer Bennett sucht nach Bildern, die diese Befindlichkeiten ausdrücken und kehrt immer wieder zu den äusseren Erscheinungsformen von Ordnungssystemen zurück: von Menschen verfremdete Topographien, Landkarten, Grenzen und Begrenzungen, Ketten, Gerüste, Archive und Texte. Diese suggerieren Stabilität, Sicherheit sowie Übersicht und sind Inbegriff von Ein- und Ausgrenzen, den wichtigsten Kategorien von Recht und Macht. Bennett arbeitet ihre Labilität heraus und zeigt, wie sehr diese von ihrem Kontext abhängen, um Wirkung zu entfalten. Bennett hinterfragt dadurch sowohl die Gültigkeit ihrer Kontexte als auch ihre Dauerhaftigkeit.

Die Skulptur «Sicherheit» beispielsweise ist nur noch abstraktes Zeichen ohne Funktion. Die Installation «Ich weiss nicht mehr wie ich's gemacht habe» wird zu einem Symbol der Unsicherheit, Instabilität und Stabilität zugleich, gestützt durch eine ihrer Funktion beraubten Kette. Schliesslich verweist die Arbeit «Books» auf das effektivste Ordnungssystem des Menschen: den Text. Bennett fotografiert Textpassagen, reisst sie aus ihrem Zusammenhang und ordnet sie auf einer Webseite zu einer Textsammlung. Auswahl und Abfolge der Textfragmente deuten einen neuen Sinn an und lösen die Dominanz der Autorschaft auf. Dadurch stellen sich Gefühle von Unsicherheit und Diskontinuität ein, welche normalerweise in Texten gerade aufgehoben werden. Für Texte gilt

¹ Im Sinne Schillers und der humanistischen Tradition

exemplarisch, dass die Sätze nur im entsprechenden Kontext ihren Sinn entfalten. Das ist auch für die auf die Wand des Ausstellungsraums gesprühten Sätze konstitutiv, die fremd im Raum bleiben.

Jennifer Bennett entzieht den ordnenden Systemen und Begriffen ihre Stabilität und ihre Wirkmächtigkeit, indem sie sie aus ihren Kontexten extrahiert. Ihre Arbeiten animieren die Betrachtenden, Gedankengebäude zu hinterfragen und umzubauen. Das scheinbar funktionslose Gerüst in der Ausstellung, zu einer begehbaren Skulptur entfremdet, wird zu einem Hoffnungsträger: Es gibt zu verstehen, dass ein modulares, temporäres, wackeliges Hilfsmittel essentiell ist zum Bauen; es öffnet den Blick und ermöglicht uns Übersicht.

Lynn Kost, Kurator Gegenwartskunst

JBBBooks ist im Netz zu finden unter: <http://www.jbbooks.net/>

Katalog

Jennifer Bennett - Wenn ich ein Blümlein wär mit Texten von Hanne Loreck, Leo Bettina Roost und Stefan Wagner. Museum zu Allerheiligen und textem Verlag Hamburg, ca. 105 Seiten, deutsch/englisch. CHF 28.-. Erhältlich im Museumsshop.

Vernissage und Preisverleihung

Do 27. Juni 2013, 18.15 Uhr

mit einer musikalischen Intervention der Künstlerin Linda Spjut

Performances

Do 4. Juli 2013, 18.15 Uhr

***Furry Species*, mit Corinna Korth, Hamburg "Institut für Hybridforschung"**

In ihrem Stück *Furry Species* stellt die Performerin Corinna Korth in trockenem-pseudowissenschaftlichen Vortragsstil ihr "Institut für Hybrid-Forschung" und ihre Erfahrungen mit der Tierwerdung vor. Sie erläutert die Vorteile von Tieren gegenüber dem Mensch und demonstriert anhand von Filmausschnitten die Verwandlung zum Werwolf. Sie ist nämlich überzeugt, dass der Mensch seinen Platz an der Spitze der Evolution nur behaupten kann, wenn er seine Gene mit denen der Tiere kombiniert und durch Mensch-Tier-Wesensveränderungen seine Sensibilität intensiviert. Die Künstlerin thematisiert ethische Grenzgebiete, jedoch nicht ohne eine gehörige Portion Humor.

Do 25. Juli 2013, 12.30 Uhr

***Wie sich das Lesen selbst organisiert*, Lecture mit Jennifer Bennett**

In der Lecture wird Jennifer Bennett über ihr virtuelles Learchiv sprechen und an ausgewählten Textbeispielen den Prozess der Auswahl von Büchern und deren Inhalten erläutern. Es wird deutlich wie sich Autoren- und kontextgebundene Formulierungen mit dem Denken und Wissen des Lesers verbinden und in neue Zusammenhänge übergehen. Vorbereitend kann man sich auf <http://www.jbbooks.net/> mit dem Archiv vertraut machen.

Kuratorenführungen

Di 6. August 2013, 12.30 Uhr mit Leo Bettina Roost

Di 20. August 2013, 12.30 Uhr mit Lynn Kost

Finissage

So 1. September 2013, 14.30 Uhr

Hauskonzert und Performance mit Jennifer Bennett und Balz Isler